

keiten geführt, da in diesem Falle die Verzollung an der Grenze von einem Beamten der die Beförderung der Postpakete in Spanien besorgenden Eisenbahnverwaltung vorgenommen wird und dieser dabei nach seinem Gutdünken verfährt, ohne bei unrichtiger Verzollung die Interessen des Absenders durch rechtzeitige Einlegung des notwendigen Protestes zu wahren. Dringend muß auch davor gewarnt werden, Postpakete und überhaupt Waren ohne Wissen des Empfängers nach Spanien zu senden. Nach den spanischen Zollverordnungen ist der Zoll fällig, sobald die Ware die Grenze überschritten hat; Rückvergütung bei Zurückrufung der Ware durch den Absender oder bei Verweigerung der Annahme durch den Empfänger findet nicht statt. Es sind deutschen Absendern in solchen Fällen schon bedeutende Kosten entstanden, da sie zwar ihre Ware, wenn auch nach langer Zeit, zurück erhielten, aber den Hin- und Rücktransport und den spanischen Zoll darauf zahlen mußten. Auch der Transport zur See von Deutschland nach spanischen Häfen sollte sich den Bedürfnissen des deutschen Handels mehr anpassen. Die Preise, besonders nach Barcelona, stellen sich so hoch, daß der Landtransport über Frankreich fast ebenso teuer kommt und wegen der kürzern Zeit selbst für schwere Güter vielfach vorgezogen wird.

(Aus den im Reichsamte des Innern zusammengestellten »Nachrichten für Handel und Industrie«. Nach einem Bericht des Kaiserlichen Generalkonsulats in Barcelona.)

Richard Wagner-Stipendienstiftung. — Der Ausschuß für die Richard Wagner-Stipendienstiftung trat am 25. Juli d. J. in Bayreuth zusammen. Aus der Stiftung sind bisher schon 120 000 M an Unbemittelte für den Besuch der Bayreuther Festspiele gespendet worden. Das Kapital soll nun bis zum hundertsten Geburtstag Richard Wagners im Jahre 1913 durch Jubiläumsspenden auf die Höhe von mindestens einer Million Mark gebracht werden. Zu diesem Zwecke sollen in den nächsten Monaten an verschiedenen Orten Deutschlands und Oesterreichs Landes- und Orts-Ausschüsse gebildet werden. Zum Generalsekretär wurde Herr Dr. S. Benedict in Stuttgart gewählt.

Internationaler Kongreß gegen unsittliche Literatur. — Zu einem internationalen Kongreß gegen unsittliche Literatur, der am 5., 6. und 7. Oktober d. J. in Köln zusammenzutreten soll, laden die Herren Lic. Weber, M.-Gladbach, und Pastor W. Philipps, Plöngensee bei Berlin, namens der Allgemeinen Konferenz der deutschen Sittlichkeitsvereine ihre Mitbürger aller Konfessionen, Stände und Parteien, soweit sie auf dem Boden der geschichtlich gewordenen deutschen Kultur und der heutigen Staats- und Gesellschaftsordnung stehen, ein. Ihre Unterschriften für den Kongreß haben weiter Geistliche, Schulmänner, Stadtvorstände, Reichstags- und Landtagsabgeordnete, Schriftsteller u. a. gegeben. Der ausführliche Plan der Beratungen soll im August bekannt gegeben werden.

German Society in Edinburgh. — Der Jahresbericht 1903—1904 der German Society zeigt, wie diese Gesellschaft unermülich bestrebt ist, deutsches und englisches Geistesleben in gegenseitige engere Beziehungen zu bringen. Während des Winters wurden monatlich Vorträge in deutscher Sprache über Gegenstände und Probleme des deutschen Lebens gehalten; im Dezember 1903 wurden Rezitationen von Herrn Emanuel Stockhausen vom Thalia-Theater (Hamburg) vorgetragen, die dann auf Anregung der Gesellschaft auch in Glasgow und St. Andrews stattfanden. Vor allem aber war die Gesellschaft in Verbindung mit der Franco-Scottish Society und der Scottish Modern Languages Association bemüht, die Einrichtung von Ferienturisen in neueren Sprachen an der Universität Edinburgh herbeizuführen. Die drei Gesellschaften reichten ein dahingehendes Gesuch an den Senat der Universität ein und erhielten auf dessen Empfehlung die Benutzung der Universitätsräume für Ferienturse bewilligt, die nun für den August 1905 in Aussicht genommen sind. Die Leitung des Ganzen wird einem Komitee obliegen, in dem je drei Gesellschaften vertreten sind. Man denkt an erster Stelle daran, Kurse im Deutschen und im Französischen für britische Studenten, sowie Kurse im Englischen für fremde Studenten einzurichten; es sollen diese Kurse durchaus auf der Höhe des Universitätsunterrichts stehen. (Beilage z. Allgemeinen Btg. [München].)

Deutscher Photographen-Verein. Wanderversammlung. Ausstellung. — Der Deutsche Photographen-Verein wird in den Tagen vom 22.—28. August 1904 in Cassel zu seiner 33. Wanderversammlung zusammentreten. Mit dieser Versammlung wird im königlichen Orangeriegebäude eine Ausstellung von Photographien, photographischen Apparaten und Hilfsmitteln verbunden werden. Für diese Ausstellung hat Ihre Majestät die Kaiserin und Königin eine prachtvolle, in der könig-

lichen Porzellanmanufaktur zu Berlin hergestellte Porzellanvase als Ehrenpreis gestiftet. Die Stadtverwaltung von Cassel hat einen Betrag von 300 M zur Anschaffung eines weitem Ehrenpreises (silberner Becher) bewilligt. Der Photographische Amateur-Klub zu Cassel hat den Betrag von 100 M ausgesetzt für die beste Landschaftsphotographie, die von Fachphotographen zur Ausstellung geliefert wird. Weitere 25 verschiedene Ehrenpreise, die einen Wert von insgesamt fast 4000 M darstellen, sind von Freunden des Vereins gestiftet, während als allgemeine Vereinsauszeichnungen silberne und goldene Vereinsmedaillen, bronzene Vereinsmedaillen, sowie Vereinsdiplome verliehen werden. An den gemeinsamen Arbeiten beteiligen sich die beiden in Cassel ansässigen Vereine, der Photographische Verein (Fachphotographen) und der Amateur-Klub. Die Ausstellung wird für das größere Publikum vom 25. August bis 18. September geöffnet sein.

Johann Balhorn. — Über den Lübecker Buchdrucker Johann Balhorn, auf den der Ausdruck »verballhornt« zurückgeführt wird, gab in der letzten Versammlung des Lübecker Vereins für Geschichte und Altertumskunde Herr Professor Curtius Aufschlüsse. Einem Bericht der Kölnischen Zeitung entnehmen wir (nach der Papierzeitung) folgendes:

Balhorn sei unter allen Lübecker Buchdruckern der bekannteste; obwohl ältere Lübecker Buchdrucker, wie Arntes, Brandes u. a. m., viel schönere Drude geliefert hätten. Balhorn sei überall bekannt als ein vorwiziger Verbesserer und Besserwissender. Es stehe fest, daß er schon vor 1527 in Lübeck gedruckt habe und daß 1603 der letzte Druck aus seiner Druckerei hervorgegangen sei, der aber zweifellos von seinem Sohn herrühre. In einem Ratsprotokoll von 1527 heiße es vom Magister Balhorn, daß er 50 Gulden Strafe zahlen oder die Stadt verlassen solle, weil er Schmähbrieve gegen Fürsten und Städte gedruckt habe. Doch solle »Gnade dabei sein«, d. h. die Strafe könne gemäßiget werden. 1542 scheine Balhorn auf Beschwerde des Königs Heinrich VIII. von England, gegen den er ebenfalls Schmähschriften gedruckt haben soll, abermals der Stadt verwiesen worden oder ihm die Ausweisung angedroht zu sein. Man könne nach einer 1547 erschienenen Schrift aber annehmen, daß die Ausweisung nur zum Schein erfolgt sei. Balhorn sei auf zweierlei Art zu einer komischen Figur geworden, erstens durch seinen Fibel-Hahn, den er ohne Sporen und mit Eiern abbildete, und zweitens durch den sprichwörtlich gewordenen Ausdruck: »Verbessert durch Johann Balhorn.« Über eine Fibel, in der ein Hahn ohne Sporen und mit Eiern abgebildet sei, habe es, soweit nachweislich, gar nicht gegeben, und auch die Worte »verbessert durch Johann Balhorn« seien offenbar eine spätere Erfindung. Auf keinem der bis jetzt gefundenen Balhorn'schen Drude seien diese Worte gefunden worden. Richtig sei, daß in Balhorns Druden große Zerkahrenheit hinsichtlich der Rechtschreibung herrsche, daß Balhorn selbst mit seinem Namen viel Spielerei getrieben und sich auch in von ihm gedruckten Werken Zusätze erlaubt habe. Es heiße z. B. an einer Stelle: »Da noch einige freie Stellen übrig waren, schien es mir [Johann Balhorn] angezeigt, sie auszufüllen.«

Neue Bücher, Kataloge etc. für Buchhändler.

Public Libraries (monthly, except August and September). Vol. 9, No. 6, Binding Number, June 1904. 4°. p. 257—308. Chicago, 156 Wabash Avenue, Library Bureau.

Contents: Directions for binding. — Bookbinding, W. C. Hollands. — The book when bound, W. R. Crawford. — Binding of law books, Dr. G. E. Wire. — Binding, Joanna Hagey. — A. L. A. meeting. — Editorial, Gutenberg and the invention of printing, A. G. S. Josephson. — The A. L. A. catalog rules. — Accession book, shelf-list, and full names, Melvil Dewey. — Dont's in reference work, Minnie E. Dill. — Care and distribution of public documents, C. B. Roden. — Illinois library association: Library institutes, Illinois libraries, Public documents, Self-help vs. dependence, Schools and reference work, Scope of reference work, Traveling libraries, Library extension in Iowa, Officers elected, Trustees' section. — Library meetings: Chicago, Long Island, N. Y. — Library schools: Carnegie library, Drexel institute. — N. E. A. at St. Louis: Library department. — Publishers' department. — Supply department. — Miscellaneous.

Werke aus verschiedenen Wissensgebieten. Katalog Nr. 200 der Libreria Antiquaria Silvio Bocca in Rom, 110 Via del Giardino. 8°. 32 S. 572 Nrn.

The Far East. China, Japan, Corea, Tibet and Malayan Archipelago (History, Archaeology, Religion, Folklore, etc.) on sale by Luzac & Co., Oriental Booksellers and Publishers in London, 46, Great Russell Street. Luzac & Co.'s Special Lists, No. 4. 1904. 8°. 64 p. 577 nrs.